



Veränderung

und die kleinen Anfänge

Gibt es Dinge in deinem Leben, wo du dir Veränderung wünschst, wo du dir wünschst, dass Gott etwas verändert? Das mit dem Wünschen ist so eine Sache...

wenn man nicht gerade Geburtstag hat, gibt es oft nicht viel zu wünschen im Leben. Wer etwas will, muss etwas dafür tun. Das ist in manchen Fällen ein guter Grundsatz. Aber auch wenn wir uns aktiv für die Veränderung einsetzen, die wir uns wünschen, müssen wir immer wieder feststellen: Vieles lässt sich nicht so einfach verändern oder es geht viel langsamer, als wir gehofft hatten.

Das mussten die Israeliten nach der Rückkehr aus dem Exil ebenfalls erleben. Auf die erste Euphorie folgte die Erkenntnis: Der Wiederaufbau Jerusalems, der Stadtmauer und des Tempels bedeuten lange und harte Arbeit und es gibt viele Widerstände zu überwinden. Deshalb ermutigt Gott den Statthalter Serubbabel und das Volk durch Sacharja, indem er ihnen sagt: «Verachtet die kleinen Anfänge nicht!» (Sacharja 4:10)

Und er gibt die Verheissung dazu, dass Serubbabel den Grundstein gelegt hat und dass er auch den Schlussstein setzen wird. Serubbabel wird das Werk vollenden. Aber nicht aus sich heraus. «Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist wird es geschehen, sagt Gott ihm.» (Sacharja 4:6)

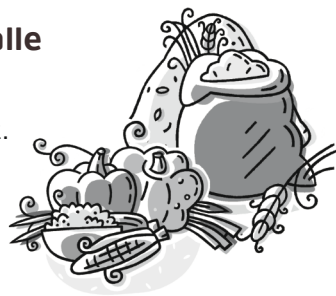
Genauso ist es auch in unserem Leben. Wenn wir etwas anpacken wollen, braucht es sowohl unseren vollen Einsatz als auch Gottes Geist und Gunst, damit Veränderung gelingt. Und wir tun gut daran, die kleinen Anfänge nicht zu verachten und uns von Widerständen nicht entmutigen zu lassen. So ähnlich geht es mir im Moment mit den missionalen Gemeinschaften, die wir als Gemeinde gestartet haben. Aber davon schreibe ich weiter hinten mehr.

Sowohl in der Gemeinde als auch privat gilt: Da, wo wir von Gottes Geist geleitet unterwegs sind, werden auch wir ihn sagen hören: «Du hast das in meinem Namen begonnen und du wirst dich freuen dürfen, wenn du es durch meinen Geist vollendet siehst!» (Sacharja 4:10)

David Bach

Herzliche Einladung zum Erntedank-Gottesdienst für alle am 27. September 2026 um 10:00 Uhr

Am Erntedank-Sonntag schauen wir zurück und teilen, was uns dankbar macht. Wo ist etwas gewachsen - trotz «Dürre» - in Herausforderungen oder Schwierigkeiten des Lebens? Wir feiern dies im Gottesdienst mit Gross und Klein und mit einem gemeinsamen Mittagessen - zu dem alle eingeladen sind!



Praktikumsbericht von Anna Roth



Seit September letzten Jahres war ich bei der Viva Kirche Wila mit einem Pensum von 20 Prozent als Praktikantin angestellt. In dieser Funktion hatte ich Gelegenheit, in verschiedene Bereiche der Gemeinde «reinzuschnuppern» und mich zu engagieren.

Zum einen durfte ich mit den beiden Pastoren David Bach und David Brenner den biblischen Unterricht (kurz Unti) leiten und Unterrichtsblöcke vorbereiten. Ich hatte während dieser Zeit die Gelegenheit den Jugendlichen in vielen guten Gesprächen persönlich zu begegnen. Auch am Unti-Wochenende und in der Vorbereitung zum Untiabschluss konnte ich mich kreativ und praktisch engagieren. Bei diesem Abschlussgottesdienst durfte ich einen Teil der Predigt übernehmen. Der Austausch und das Mithineingenommen werden von den beiden Pastoren hat mir sehr entsprochen. Ich wurde herausgefordert und gefördert, durfte aber auch den Teilnehmerinnen etwas weitergeben. Bereits am Anfang meines Praktikums habe ich mir das Ziel gesetzt, eine Kleingruppe zu gründen. Diese hat sich im Verlauf des knappen Jahres auch schon gut eingelebt und ist eine konstante Gruppe geworden. Zwischenzeitlich gab es Abende mit sieben Teilnehmerinnen, aber regelmässig dabei waren

fünf junge Frauen zwischen 17 und 21.

In diesem Jahr durfte ich an verschiedenen Sitzungen der Gemeindeleitung (GL) rund um die Gottesdienst-Gestaltung und Gemeindeentwicklung teilnehmen. Ich fühlte mich gut aufgehoben in der GL und war sehr positiv überrascht, wie sehr sie sich für meine Meinung interessiert und sie miteinbezogen haben. Im Januar war ich an einem Tag ihrer zweitägigen Retraite dabei.

Verschiedene kleinere Aufgaben habe ich in diesem Jahr auch noch erledigt: Ich habe zweimal einen Artikel für die Monatsnews geschrieben, habe Projekte wie die Whatsapp-Community oder die Gebetswand umgesetzt und mich regelmässig zu Praktikums-Besprechungen mit David getroffen.

Ich schaue sehr dankbar auf diese Zeit zurück und bin entschlossen, mich weiter in der Gemeinde zu engagieren. Die finanzielle Unterstützung für den Jahreskurs durch das Praktikum war wertvoll, aber was ich als bereichernd fand, waren die vielen Diskussionen im Unti, Gebetszeiten mit David, Sitzungen mit der GL und das Aufbauen von neuen Projekten. Und so ist mir die Gemeinde, in der ich schon seit einigen Jahren bin und alle Leute, die ich schon lange kenne, noch ein grosses Stück mehr ans Herz gewachsen.

Anna Roth

Missionale Gemeinschaften – Familie auf und mit Mission

(db) Seit einiger Zeit sprechen wir als Gemeinde oft über missionale Gemeinschaften (MiGe). Diese Gruppen sollen ein Ort sein, wo wir mit Menschen in Beziehung kommen, die zu keiner Gemeinde gehören – und die Gruppen sollen ein Gefäss sein, wo diese Menschen durch uns Jesus begegnen können.

Aber was müssen wir uns eigentlich unter so einer missionalen Gemeinschaft vorstellen? Wie sieht so eine Gruppe aus und wie funktioniert sie?

Im Prinzip ist eine MiGe wie eine Gemeinde im

Kleinformat. Damit meine ich nicht, dass diese Gemeinschaften die Gemeinde ersetzen sollen. Die «grosse Gemeinde», in der wir alle zusammenkommen und Gott anbeten, behält ihren Platz. Aber in den MiGe gelten dieselben Prinzipien, die auch für die Gemeinde wichtig sind. Dabei denke ich z.B. an 1. Korinther 12, wo Paulus die Gemeinde beschreibt. In Vers 12 schreibt er: «Denkt zum Vergleich an den 'menschlichen' Körper! Er stellt eine Einheit dar, die aus vielen Teilen besteht; oder andersherum betrachtet: Er setzt sich aus vielen Teilen zusammen, die alle mitein-

Fortsetzung von Seite 2

ander ein zusammenhängendes Ganzes bilden.

Genauso ist es bei Christus.»

Dieses Bild gilt für die weltweite Gemeinde. Dort stehen unterschiedliche Kirchen für die unterschiedlichen Glieder. Es gilt aber auch für die Ortsgemeinde, wo die verschiedenen Menschen mit ihren unterschiedlichen Gaben die einzelnen Glieder sind. Und es gilt in den missionalen Gemeinschaften. Auch hier braucht es unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Gaben. So eine Gemeinschaft braucht Glieder, denen es einfach fällt, mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen und Menschen einzuladen. Es braucht Glieder, denen es liegt, Menschen des Friedens, die da sind, treu und geduldig zu begleiten. Es braucht Glieder, die Freude daran haben, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es allen wohl ist. Und es braucht Glieder, die andere in Zeiten der Not und Krankheit tragen.

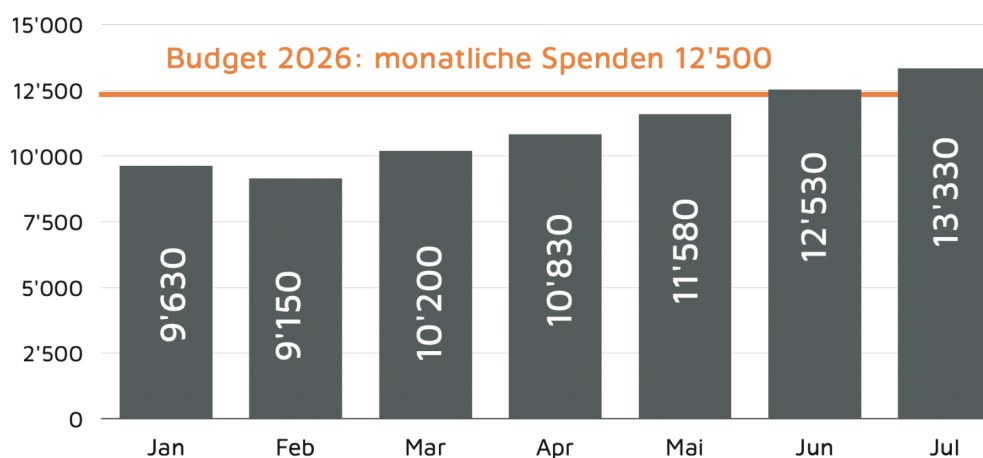
MiGe werden als Familie beschrieben. Eine MiGe ist eine Familie mit einer Mission; eine Familie auf einer Mission. Dadurch wird deutlich, dass diese Gruppen mehr sind als ein Projekt um unsere Mitmenschen zu evangelisieren. Das sind sie zwar



auch, aber um das zu sein, müssen sie Familie sein. Familie, in der man gemeinsam wächst und reifer wird. Familie, in der man sein darf, wie man ist. Familie, in der unsere Mitmenschen Teil einer sicheren und tragfähigen Gemeinschaft werden. Familie, in der man sich durchträgt in Zeiten der Not. Solange MiGe nicht Familie ist, sind solche Gruppen einfach ein Projekt. Was unsere Mitmenschen brauchen, ist aber nicht ein Projekt mehr. Was wir brauchen, ist Familie.

Äusserlich können diese Gruppen sehr unterschiedlich aussehen und unterschiedliche Themen haben. Aber innerlich müssen sie die Kraft einer Familie haben. Ein Ort, wo wir sein und dazugehören dürfen. Ein Ort, wo wir tragen und getragen werden. Ein Ort, wo wir gemeinsam wachsen und Jesus begegnen können.

Spendenbarometer



Ganz herzlichen Dank für die treue Unterstützung unserer Gemeindearbeit.

In den Sommermonaten erhielten wir einige grosse

Beträge. Der Monatsdurchschnitt der Spenden erhöhte sich auf 11'035 Franken. Dieses Zeichen macht Hoffnung!

Viva Kirchen Erlebnis & Viva Esprit Sammlung



Am So, 13. September um 10:00 Uhr feiern wir in der Regi Chile Bauma gemeinsam mit allen Viva Kirchen der Schweiz einen Gottesdienst, der aus der Viva Kirche EFRA in Rafz übertragen wird. Anschliessend gibt es die Möglichkeit, zum gemeinsamen Mittagessen und Grillieren.

An diesem Sonntag wird auch die **Viva Esprit Innovation- und Solidaritäts-Sammlung** durchgeführt. Das Hauptprojekt ist dieses Jahr eine «mobile church», die in den nächsten Jahren als «Kirche für Andere» in der Schweiz unterwegs sein wird. Die «mobile Church» kann an Dorffesten aufgestellt werden, an Outdoor-Anlässen, auf Parkplätzen oder an Ausflugsorten und zur Stille und Begegnung mit Gott und Menschen einladen. Mehr infos: www.vivakirche.ch/esprit



Vorankündigung Musical Josef 2 von Adonia im Mai 2027

In den Pfingstferien 2027 führen alle vier Kirchen von Wila und Turbenthal gemeinsam das Adonia-Musical «Josef 2 - De Friedensstifter» auf. Vom Montag, 24. bis Freitag 28. Mai 2027 wird in einem Tageslager in Turbenthal das Musical vorbereitet und eingeübt. Die beiden Aufführungen werden in der Turnhalle Risi stattfinden, am Freitagabend, 28. Mai, um 19.30 Uhr und am Samstagnachmittag 29. Mai um 14.00 Uhr.

In einem engagierten Kernteam arbeiten Sandra Koch, Isabel Stuhlmann, Silia Menconi, Céline Brüngger, Barbara Rüegger und Margrit Pabst mit. Wir freuen uns an der guten Zusammenarbeit.

Aktuelle Gemeinde-Termine

Die aktuellsten Anlässe und weitere Termine findet man immer unter Anlässe & Termine auf der Website www.vivakirche-wila.ch.

Jahres- und Einsatzpläne sind im internen Bereich abgelegt. Der Link zum Internen Bereich ist unten rechts auf der Webseite: vivakirche-wila.ch/interner-bereich



► Die nächste Ausgabe der Monats-News erscheint am Sonntag, 27. Oktober 2026.

Impressum:

Zweimonatliche Informationen der Viva Kirche Wila
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Redaktionsteam: David Bach (db),
Liselotte Deppe (ld) und Daniel Tobler (dt)

Kontakt: Daniel Tobler, Mail: info@vivakirche-wila.ch

Viva Kirche Wila - ehemals Chrischona Wila

Saal: Bahndammstr. 38 / Kapelle: Kugelgasse 6, 8492 Wila
Pastor David Bach, Girenbadstrasse 5A, 8488 Turbenthal
Telefon: 052 385 21 17, Mail: david.bach@vivakirche.ch

Bankverbindung: IBAN CH27 0070 0114 9030 5543 9
Viva Kirche Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen